

:: **Berger-Levrault in Nancy** ::
 Paris, 5-7, rue des Beaux-Arts

Soeben erschien:

Colonel Arthur Boucher

L'Anabase de Xénophon

(Retraite des Dix Mille)

avec un

Commentaire historique et militaire

accompagné de 48 cartes, plans et croquis

Ein schöner Band in 4^o (405 Seiten). — Preis gebunden 25 Fr.

Endlich sind die richtigen Marschrouten der Anabasis entdeckt!

Was während so vielen Jahrhunderten die Altertumsforscher, die Geographen, die Reisenden nicht ausfindig machen konnten, ist nun dem strategischen Verfahren gelungen.

Von Tagesstrecke zu Tagesstrecke begleitet Oberst Arthur Boucher die Massenarmee Cyrus des Jüngeren von den Gestaden Kleinasiens bis nach Babylon, und von dort aus die zehntausend Helden Xenophons bis zur Heimkehr.

Überall findet der Verfasser, genau je in der von Xenophon angegebenen Entfernung, die zahlreichen unverkennbaren Merkzeichen wieder auf, die er gleich Absteckpfählen in seinem unvergänglichen Meisterwerke aufgepflanzt hatte. Alles, selbst was so vielen Gelehrten mehr oder weniger verdächtig vorgekommen war, ist nun hier aufgeklärt, und man muss an das Ei des Kolumbus denken, um zu begreifen, wie das Rätsel so lange ungelöst bleiben konnte: es genügte nämlich einfach, der Genauigkeit der Erzählung volle Zuversicht zu schenken und der Aufschluss stellte sich von selbst ein.

Die Gelehrten hatten sich eben einfach, alles in allem, um zirka tausend Kilometer in ihrem Wege geirrt, und also Xenophon oft aufgesucht, wo er nie gewesen ist. Dadurch erklärt sich zugleich die scheinbar übermässige Dauer des Rückzuges.

Auch hat dem Verfasser die Entdeckung der richtigen Marschrouten ermöglicht, ausnahmslos die zahlreichen Schlachtfelder nicht allein zu bestimmen, sondern genau zu beschreiben. Die zahlreichen Karten, die dem Werke beige druckt sind, geben übrigens allen Angaben die nötige Beglaubigung.

Dem allzu bescheidenen Verfasser aber ist seine für die Geschichte des Altertums so wichtige Entdeckung nur Nebensache. Ihm war es vor allem darum zu tun, die Anabasis in militärischer Hinsicht zu beleuchten (daher gezwungener, logischer Weise seine Entdeckung!), und je mehr er sich darin vertiefte, desto mehr kam er zur Gewissheit, dass sich in keiner Literatur, in keinem Zeitalter ein Werk auffinden lässt, das sich mit Xenophons Anabasis als Lehrbuch der Kriegskunst messen könnte. So paradoxal es erscheinen mag, bietet dieses Werk, als strategischer und taktischer Führer, heute noch einen Ersatz für alle andern militärischen didaktischen Lehrbücher zusammen, und hat, trotz aller Umwälzungen, auch in dieser Hinsicht nichts von seinem Werte verloren. Darum bezeichnet es auch Oberst Arthur Boucher als: „Le bréviaire du commandement.“ Freilich trägt sein merkwürdiges in die kleinsten Einzelheiten eingehendes Kommentarium ein Bedeutendes hierzu bei.

Wie aus alledem hervorgeht, ist Oberst Arthur Bouchers hervorragende Arbeit eine Frucht zwölfjähriger Forschung, für den Offizier wie für den Gelehrten eine kostbare Errungenschaft, die allorts grosses Aufsehen erregen wird.

Das Erscheinen des Buches fällt mit einem Aufflackern der orientalischen Frage zusammen, was ihm einen höchst aktuellen Charakter verleiht, der genauen Analyse des Marsches von Cyrus' grossem Heere wegen auf der 2000 km langen Strasse nach Babylon, wovon 900 km durch die euphratische Wüste. Die Möglichkeit, dass dasselbe Problem sich vielleicht morgen einer Macht stellen würde, die sich die Eroberung des türkischen Asiens vorgenommen hätte, ist nicht ausgeschlossen.

Ein ausführlicher Prospekt in 4^o mit doppelseitiger Übersichtskarte steht zu Diensten.